

Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Zürich, 6. November 1917)

Lieber Verehrter,

seit langer Zeit hat mich nicht etwas so innig gefreut als die Überraschung, heute ihre Schriftzüge zu erblicken! Dieses kommt mir aus dem Herzen; denn ich vermisste nicht nur Ihre anregende Korrespondenz, sondern fühlte mich gedrückt um den Grund ihres Ausbleibens. Der Schlusssatz auf Ihrer lieben (mich sehr ermutigenden) Karte war mir demnach ein Geschenk, das diesen Tag glücklicher gestaltet. Von dem langsam wieder auf atmenden Freunde werden wir in den nächsten Tagen Bellinda zu genießen haben. Heute will ich Sie im Geiste bei mir wissen!

Wenn Sie Kraft und Neigung etwa wieder dazu empfinden, dann erfreuen Sie mich durch weitere Bestätigung Ihrer fortschreitenden Genesung. –

Ich habe große Lust, den Süden aufzusuchen. Die Welt wird mir allmählich enger, und eine kleine Reise (ohne Klavier) würde mich vielleicht vorübergehend darüber hinweg täuschen. – Von meinem neuen Werke steht das erste Bild fertig in Partitur. – Der erste Teil der Klavierübung (mit der freundlich gestalteten Dedikation) ist bereits im Druck. – Gott segne Sie.

Ihr verehrungsvoll ergebener

F. Busoni
6. Nov. 1917.